



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
98 (1888)**

223 (9.9.1888) 1. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-36630](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-36630)

General-Anzeiger



In der Postliste eingetragen unter Nr. 2249.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(98. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverköndigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Abonnement:
50 Pfg. monatlich,
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate:
Die Colonel-Zeile 20 Pfg.
Die Neklamen-Zeile 40 Pfg.
Einzel-Nummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Telegraphen-Adresse:
„Journal Mannheim.“

Verantwortlich:
Chef-Redakteur
Julius Haag.
Für den Inseratentheil:
H. Kohner.

Rotationsdruck und Verlag der
Dr. D. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 223. 1. Blatt. (Telephon-Nr. 218.)

Leserliste und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Sonntag, 9. Septbr. 1888.

Notariell beglaubigte Auflage:
8500 Exemplare.

Unsere heutige Nummer enthält mit der Roman-Beilage 16 Seiten.

* Heil unserem Großherzog!

Das badische Land rüstet zur Feier der Wiederkehr des Geburtsfestes seines erhabenen Landesherrn. „Vom heiligen Geist, durch Thal und Berg“ erklingt der Glocken heller, freudiger Schall und mahnt die Bürger dieses gesegneten Landes in Dorf und Stadt, des Mannes zu gedenken, dessen Herz und Sinne erfüllt sind von der liebevollen Sorge um das Wohl seiner Untertanen, dessen Haupt umschlungen ist vom Ruhmeskranz des zärtlichen Vaters, des wohlwollenden Fürsten, des ersten, edelsten Bürgers unseres Reiches, und des ruhmgekrönten Soldaten.

Doch diesmal mischt sich in den Becher der Freude der bittere Tropfen erlittener Leids, gramersüßler Trauer. Auch Ihm, dem liebevollsten Fürsten, ist jener Schmerz nicht erspart geblieben, der das Vaterherz in tiefsterummer taucht. Ein Sohn ist ihm in der Blüthe der Jahre dahingerafft worden; nicht die flehentlichen Gebete des Vaters, nicht die heißen Thränen einer gramgebeugten Mutter vermochten das Geschick zu erweichen — das Verhängnis nahm seinen Lauf; auf der Bahre lag der Jüngling, zum ewigen Schlaf gebettet! Noch hatte sich des Schicksals Fügung nicht erfüllt. Zwei Kaiser stiegen hinab in das Schattenreich und tiefe Trauer zog ein im erhabenen Hause der Jähringer! So blutete unter den Hammerschlägen des Schicksals das väterliche Herz unseres Großherzogs! . . .

Doch in den Dornenkranz ist auch die Rose und der Lorbeer mitverflochten. Die Rose, dieses Sinnbild der Liebe, bringen die Bürger dieses Landes dem Fürsten dar, dessen Sinnen und Trachten seit Jahrhunderten dem Wohle der seinem Scepter anvertrauten Untertanen gilt. In den Geseftasteln der Geschichte Badens ist es mit Flamenschrift verzeichnet, was Großherzog Friedrich, dieser deutsche Fürst, für sein Land gethan. Die Pflege der Gerechtigkeit, die Fürsorge für Handel und Industrie, der Schutz der Landwirtschaft, die Förderung der schönen Künste und der Wissenschaften — sind Marksteine auf dem Lebenspfade dieses Fürsten. Und hell umstrahlt sein Haupt der Glorienschein der Toleranz, der wahrhaft humanen Duldung aller Bürger, weß Standes und Glaubens sie sein mögen. So grüßen wir Dich, Du edler Fürst Deines Landes. Heil Dir, Heil Deinem Hause! . . .

Groß sind wir geworden und machtvoll. Aus der Zerrissenheit der Kleinstaateret, aus der politischen Ohnmacht sind wir zu neuem Leben froh erwacht. „Alteutschland“, so tönt jubelnd der Feldruf! Auch dieses große Reich ist von Schicksalschlägen nicht verschont geblieben. — Zwei Herrscher, mit deren glorreichen Namen, die Gründung des Reiches für ewige Zeiten zu unvergänglichem Ruhme verbunden bleibt, sanken in's Grab. In dumpfem Schmerz sah Deutschland diese Schicksals- tragödie sich vollziehen. Da war es unser Großherzog, der die Fürsten und die Völker aufrief, sich um den Thron Wilhelms II. zu schaaren, der seinen erprobten Rath, den Rath des Vaters, dem jugendlichen Herrscher ließ, und heller Tag ist's wieder in den deutschen Landen! Dir aber, Fürst unseres Landes, der Du Dich in trüber Stunde als des Reiches erster Bürger hast bewährt, dankt Alldeutschlands Volk an Deinem Festtage und immerdar! . . .

Seinen das tägliche Brod. Ob auch der Feinde Haß, neidische Mißgunst uns umlauern, des deutschen Volkes Friedensliebe trotz allen Herausforderungen. — Stark im Recht, furchtbar in der Abwehr frevelhafter kriegerischer Angriffe gestalteten Deutschlands Kaiser den Bau auch im Innern durch Wohlfahrtsgeetze aus. Doch wehe! wenn uns der Friede gebrochen wird, wenn wir, der Pflicht gehorchend, nicht dem eigenen Trieb, zur Waffe greifen, das Vaterland, das theuere, zu schützen! Da schaut das Volk der Deutschen auf zu seinen Führern und stolzen Blickes gewahrt es an der Spitze seiner Heere, den General-Oberst der Kavallerie, unsern Großherzog! In treuer Gut weiß da Deutschland seine Söhne und indem es in dem Fürsten dieses Landes den echt deutschen Soldaten feiert, stimmt es vollen Herzens den hehren Sang an: „Lieb Vaterland magst ruhig sein“!

So sei uns gekräft, Du Vater Deines Volkes, hell strahle Deines Hauses Stern über diese Lande, Dein hohes Walten ist ein Vorbild aller Bürgertugenden; ihm nachzustreben sei jedes Deutschen ernste Pflicht!

Heil unserem Großherzog!

* Die sozialpolitische Gesetzgebung.

mit welcher Deutschland den Anfang von allen Staaten der Welt gemacht hat, übt, wie bereits mehrfach zu erwähnen Gelegenheit war, ihren Einfluß auf die anderen Länder Europas aus, und so schiden sich denn auch unsere Nachbarn jenseits der Vogesen ebenfalls an, von Worten zu Thaten überzugehen, nachdem bereits seit fast zehn Jahren Bestrebungen, eine Haftpflichtgesetzgebung zu schaffen, sich geltend gemacht hatten. Es ist viel über die Angelegenheit hin und her verhandelt worden, und die Ansichten haben sich im Laufe der Zeit durch eine umfangreiche Literatur dahin geeinigt, daß auf sozialpolitischen Gebiete etwas geschehen müsse.

Mit dem gemeinen Rechte ist auf diesem Gebiete nicht auszukommen, und so hat man denn auch in Frankreich eingesehen, daß die allgemeinen Bestimmungen des Code civil über Schadenersatz, obwohl dieselben an logischer Klarheit an sich nichts zu wünschen übrig lassen, für den eigentlichen Fabrikbetrieb nicht ausreichen. Nach französischem Recht haften Betriebsunternehmer gewerblicher Anlagen nicht nur für die durch ihr eigenes Verschulden verursachten Unfälle, sondern auch für diejenigen, welche durch Mängel in dem Material der Werkzeuge, in den Betriebseinrichtungen oder durch Versehen ihrer Angestellten und Arbeiter verursacht sind, wobei dem Beschädigten der Beweis des Verschuldens obliegt. Es bestehen aber den Umfang der Schadenersatzleistung keine besonderen Vorschriften, sondern es ist die Feststellung der Leistung dem freien gerichtlichen Ermessen anheimgestellt.

Nun ereignen sich in der Industrie täglich Unfälle, bei denen weder ein Verschulden des Unternehmers, noch des Beschädigten nachzuweisen ist; in solchen Fällen geht also der Beschädigte nach französischem Rechte leer aus, wenn auch die gerichtliche Praxis in der Erkenntnis der Unzulänglichkeit des gemeinen Rechtes zu einer Annahme der Schuld des Unternehmers leicht hinneigen dürfte. Diese Mißstände und wohl auch das Beispiel Deutschlands haben einen Haftpflichtgesetz-Entwurf gereizt, welcher der französischen Deputirtenkammer nunmehr in zweiter Lesung vorliegt und dessen Erhebung zum Gesetz trotz mancher ihm anhaftenden Mängel einen wesentlichen Fortschritt bedeuten würde.

Man hat sich für Haftpflicht und nicht für obligatorische Unfallversicherung entschieden. Nach dem vorliegenden Entwurf haben alle Arbeiter und Beamten, welche in Fabriken, Manufakturen, Werften und ähnlichen Arbeitsplätzen, bei Transportunternehmungen, Bergwerken, Gräbereien und überhaupt in Betrieben beschäftigt sind, bei denen Arbeitsverrichtungen mit einem mechanischen Motor in Verbindung stehen, bei eingetretener Unfall, resp. wenn der Tod erfolgt, ihre Hinterbliebenen, einen Anspruch auf Entschädigung gegen den Unternehmer. Wenn der Unfall von dem Beschädigten absichtlich herbeigeführt ist, fällt der Anspruch fort. Im Falle dauernder vollständiger Arbeitsunfähigkeit ist die zu gewährenden lebenslängliche Rente auf höchstens 80%, und mindestens 33%, pEt. des durchschnitt-

lichen, 4000 Franken nicht übersteigenden Jahreslohnes festzusetzen, wobei die Rente für Männer mindestens 400 Fr., die für Frauen mindestens 250 Frs. betragen muß. Tritt eine theilweise dauernde Arbeitsunfähigkeit in Folge des Unfalls ein, so wird die Rente nach Maßgabe der verbliebenen Arbeitskraft niedriger bemessen. Im Falle des Todes wird ein Begräbnißgeld gewährt, dann eine Rente für die Wittve und, unter bestimmten Voraussetzungen, auch für den Wittwer von 20 pEt. des Lohnes und für die Kinder, je nach ihrer Zahl und dem Vorhandensein einer Wittve, von 15 bis 50 pEt. bis zum vollendeten 14. Lebensjahre. Bei zeitlicher, jedoch mindestens drei Tage umfassender Arbeitsunfähigkeit hat der Arbeiter Anspruch auf die Heilungskosten bis zum Betrage von 100 Frs., sowie während höchstens drei Monaten auf eine Entschädigung im Betrage der Hälfte des mittleren Lohnes, welche jedoch nicht unter einem und nicht über 2 1/2 Francs bemessen werden darf. Diese Heilungskosten, sowie die zeitliche Entschädigung kommen auch dem dauernd beeinträchtigten Arbeiter zu, nur hört letztere auf, sobald die früher erwähnten Renten in Kraft treten.

Bei Vergleichung dieser Bestimmungen mit den deutschen Unfallversicherungsgesetzen fällt zunächst auf, daß in Deutschland bei völliger Arbeitsunfähigkeit in Folge eines Betriebsunfalls 2/3 des Arbeitsverdienstes gewährt werden, in Frankreich jedoch höchstens soviel gewährt werden soll. Ferner haben wir keine Beschränkung der Heilungskosten auf eine bestimmte Summe und außerdem haben unsere Arbeiter die Vortheile der Krankenversicherung für Krankheiten und kleinere Betriebsunfälle ohne dauernde Folgen.

Als besonders unglücklich darf die Bestimmung betrachtet werden, wonach die Rente bei dauernder völliger Arbeitsunfähigkeit nicht fest bestimmt ist; aus den Kammerdebatten geht hervor, daß hierbei Erwägungen über eine etwaige Verschuldung des Arbeiters (es kann sich nach dem Gesetz nur um ein Versehen handeln) maßgebend gewesen sind. Wenn auch der Unternehmer verpflichtet ist, auf Verlangen der Beschädigten den Rentenbezug desselben sicher zu stellen, so gibt diese Bestimmung doch keine vollkommene Sicherheit; denn es ist der Fall nicht ausgeschlossen, daß der Unternehmer nicht im Stande ist, eine solche Sicherstellung zu leisten, und dann schwebt die Forderung des Beschädigten in der Luft, da der Staat in keiner Weise in der Lage ist, ihm zu seinem Rechte zu verhelfen.

Wenn noch zum Schluß darauf hingewiesen wird, daß die gesammte Landwirtschaft, das gesammte Gewerbe, so weit es sich nicht mechanischer Motoren bedient, von den Vortheilen des neuen Gesetzes ausgeschlossen sein wird, dessen Zustandekommen übrigens noch nicht gesichert ist, so soll damit der Werth der in Aussicht genommenen Gesetzgebung nicht verkleinert werden; man muß auch bei unseren Nachbarn erst Erfahrungen sammeln, ehe man zu befriedigenden Resultaten gelangt, und es darf nicht vergessen werden, daß in Deutschland bereits durch das Haftpflichtgesetz vom 7. Juni 1871 der Grundsatz, daß Beschädigungen im gewerblichen u. Betriebe eine besondere gesetzgeberische Behandlung verdienen, nach dessen Anerkennung man heute in Frankreich strebt, in gewissem Maße durchgeführt wurde.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 8. September 1888.

Aus der Stadtraths-Sitzung

vom 6. September 1888.

Kindenhofweg. Nach Mittheilung der Generaldirektion der Groß. Staatsbahnen sind die Arbeiten für die Herstellung der Eisenkonstruktion des Fußgängersteiges über den Personen- und Rangirbahnhof in Mannheim vor einiger Zeit vergeben worden und wird die Aufstellung bis zum 1. November erfolgen. Alsdann ist noch die Bedienung des Steges vorzunehmen, so daß derselbe voraussichtlich gegen Ende des Monats November l. Js. der Benützung übergeben werden kann.

Schuldienerstelle. Auf das Ausschreiben der Stelle eines Schuldieners für die Realschule sind 49 Bewerbungen eingelaufen, welche einer Commission zur Auswahl einer geeigneten Persönlichkeit überwiehen wurden.

Vertretung der Stadt. In Anbetracht, daß der Deutsche Verein für öffentliche Gesundheitspflege in seiner diesjährigen Jahresversammlung zu Frankfurt a. M. in den Tagen vom 13. bis 16. September eine Reihe von Fragen behandelt, welche besonders für Städte von größter Wichtigkeit sind, beschloß der Stadtrath, drei Delegirte zu derselben

zu entzünden. Es wurden hierauf deputirt: die Herren Stadträte Hopp und Darmann, sowie von der Ortschaftskommission Herr Architekt Huber.

Erheberhäusern. Der in Aussicht genommene Neubau des Erheberhäuschens auf der nördlichen Seite der Redarbrücke muß nach einer Größeren der Großen Oberdirektion des Wasser- und Straßenbauwesens ausgesetzt bleiben, bis die Abklärung des Brückenneubaus und der damit zusammenhängenden Straßenänderungen erfolgt sein kann.

Feuerwehr-Auszeichnungen. Am Geburtsfeste Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs, Sonntag, den 9. September, werden Vormittags 11 Uhr im Rathhause alle Mitglieder der Feuerwehr das von Seiner königlichen Hoheit dem Großherzog gestiftete Ehrenzeichen für 25jährige Dienstzeit, einigen anderen die städtische Medaille für 10jährige und bezw. Ehrenplakette für 15jährige Dienstzeit verliehen werden, wozu die Mitglieder des Collegiums eingeladen sind.

Theater. Das Mitglied des Großh. Hoftheatercomit'es, Herr A. Sepp, dessen Amtszeit am 30. d. M. abläuft, wurde heute einstimmig auf eine weitere Amtsperiode zum Comitätsmitglied ernannt.

Budget des Hoftheaters. Der Voranschlag über die Einnahmen und Ausgaben des Hoftheaterfasses für das Geschäftsjahr vom 1. October 1888 bis dahin 1889 wird vorgelegt. Derselbe schließt mit einer Mehrausgabe von M. 78,000 gegen M. 70,000 im Vorjahre ab, und wird der Mehrausgabe mit notwendigen vermehrten Ausgaben gerechtfertigt.

Städtisches Krankenhaus. Aus der von der Armen- und Krankenkommission vorgelegten Statistik über die Bevölkerungsverhältnisse im allgemeinen Krankenhause geht hervor, daß am Ende des Monats Juni verzeichnet sind: 31 Bräutler, 103 Versicherte, 114 Nichtversicherte, 45 Waisen und Dienstpersonen, zusammen 293; im Laufe des Monats wurden verlegt: 31 Bräutler, 274 Versicherte und Mitglieder von Orts-, Betriebs- und freien Hilfskassen, 135 Selbstzähler und Erbschaftliche, 80 Arme.

Bürgerauschreibungen. Für die nächste Zeit sind 2 Bürgerauschreibungen mit Zwischenzeit von ca. 8 Tagen in Aussicht genommen, in welchen eine größere Reihe von Gegenständen zur Verhandlung kommen sollen, und zwar: Amortisationsplan, Theaterbudget, Kanalisation der Redarbrücke, Schließung der Straße durch die Dragonerkaserne, Kredite für die Wasserleitung, Anschaffungen für die Realschule, später betr. Herstellung einer Bräutlerwaage in G. 9, Geländeverkauf an die Herren Georg und Karl Gerwig, Anlage eines Schulgartens, Derbstatt über die landesgesetzliche Krankenversicherung der Diensthilfen, sowie der ohne Gehalt und Lohn beschäftigten Gesellen, Weihen und Lehrlinge u. s. w.

Brunnenvisitation. Da die Beschaffenheit des Wassers der Brunnen an der Rheinbrücke bezw. Zeughauskaserne hinsichtlich des Gebrauches zum Trinken Beanstandung erhoben wurde, so wurde beschlossen, das Wasser auch durch den städtischen chemischen Sachverständigen untersuchen zu lassen.

Personalnachrichten.

Groß. Badische Staatseisenbahn-Verwaltung. Verlegt wurden: Stationsassistent Albert Sauer in Heidelberg nach Würz, Expeditionsassistent Franz Haffert in Landau nach Redarels, Expeditionsassistent Julius Dürr in Wertheim nach Landau, Referendar Karl Hermann Bischoff in Karlsruhe nach Mannheim.

Actuariatswesen.

Aktuar mit Dekret, Eduard Kerckel beim Amt Rastatt wird dem Amte Ueberlingen zur Verwendung im Revisionsdienste beigegeben; der im Revisionsdienste beschäftigte Aktuar mit Dekret, Finanzassistent Eduard Vohr beim Amt Ueberlingen, wird zum Amtspräsidenten beim Amt Waldshut ernannt. Nachgenannte im Revisionsdienste der Bezirksverwaltung verwendete Actuare mit Dekret werden zu Amtspräsidenten ernannt: 1) August Kaitz, s. B. beim Amt Säckingen, 2) Gottfried Fiele, s. B. beim Amt Bellingen, 3) Wilhelm Yamn, s. B. beim Amt Emmendingen, 4) Stephan Brecht, s. B. beim Amt Durlach, 5) Gustav Greiber, s. B. beim Amt Forstheim und 6) Finanzassistent Heinrich Traut, s. B. beim Amt Karlsruhe. Verlegt: Amtspräsident Andreas Hundschuh beim Amt Waldshut, wird in gleicher Eigenschaft zum Amt Stodach verlegt.

Aktuarprüfung. Auf Grund der im Monat August d. Js. vorgenommenen Actuarprüfung werden von den Kandidaten, welche sich derselben unterzogen haben, folgende 33 in nachstehender Ordnung als Actuare aufgenommen: Hugo Schneider von Oberbergen, Laver Bruttel von Isenau, Adolf Hoppel von Karlsruhe, Karl Kretschmann von Schwetzingen, Eugen Rastätter von Karlsruhe, Josef Zimmermann von Buchen, Philipp Daniel Schweinartz von Wiesloch, Heinrich Kreuzwieser von Dühren, Georg Fischer von Bruchsal, Emil Wilhelm Kochbäcker von Weinheim, Karl Böhrele von Emmendingen, Karl Gerard von Ladenburg, Gabriel Buschler von Taubertshausen, Heinrich Frey von Grombach, Gerhard Adam Probst von Leutenhausen, Albin Schlegel von Gorbheim, Karl Friedrich Münchbach von Dürkingen, Gustav Amelang von Durlach, Karl Franz von Durlach.

Feuilleton.

Ein reizendes Familienbild konnte man Mittwoch Vormittag am Warmopalais zu Potsdam beobachten. Der Kaiser, so berichtet die „Post“, war mit dem diensthabenden Flügeladjutanten am frühen Morgen ausgeritten. Wenn der Monarch zurückkehrt, bieten, wie schon früher berichtet, die Prinzen auf dem Hof oder im Neuen Garten ihrem kaiserlichen Vater den ersten Morgengruß, meist in stramm militärischer Weise. Als der Kaiser an das Warmopalais kam, sah er die drei ältesten Prinzen in einer Linie aufgestellt; sie trugen den hellen Reitrotenanzug mit dem hellen Strohhut; stramm und ernst, die rechte Hand salutierend am Hut, erwarteten die Prinzen den kaiserlichen Vater. Der hohe Herr rief, vom Berde steigend, den kleinen Soldaten ein freundliches: „Guten Morgen Grenadiere!“ zu und schritt dann, heiter lächelnd, auf dieselben zu. Der Kronprinz sah verlangend nach dem prächtigen Pferd seines Vaters, und stieg willig ab, um dem Kaiser die stumme Bitte seines „Vaters“, Kronprinz Wilhelm wurde auf das Pferd des Flügeladjutanten gesetzt und ritt alsdann, von einem Lakaien gehalten, rings um den Hof. Der Kaiser verfolgte leuchtenden Blickes den allmächtigen Reiter. Da rief es hell und bittend neben dem Monarchen: „Ich auch, bitte, ich auch!“ Und nacheinander machten auch in derselben Weise die Prinzen Eitelreich und Albrecht einen Umritt, dann folgten die Kleinen, den kaiserlichen Vater umgebend, demselben in's Palais.

Der Aufenthalt der Kaiserin Augusta Viktoria mit den kaiserlichen Prinzen im Schloß Brinckenau ist vom 26. d. Mts. auf etwa vier Wochen in Aussicht genommen, je nachdem der Kaiser von seinen außerdeutschen Reisen zurückkehrt. Bis zum Eintreffen der kaiserlichen Familie in Brinckenau soll das dortselbst im Bau begriffene Prinzenpalais vollendet werden. Gutem Vernehmen nach wird Kaiser Wilhelm nach Beendigung seines Reiseprogramms zu einem Aufenthalt von längstens zwei Tagen in der herzöglichen Residenz eintreffen, sich an den Jagden seines Schwagers, des Herzogs Ernst Günther von Schleswig-Holstein-Augustenburg, beteiligen und darauf gemeinsam mit seiner Familie die Rückreise nach Potsdam bezw. Charlottenburg antreten.

Jacob Ruelle von Sinsheim, Karl Schurl von Bergheim, Friedrich Ernst Böy von Abelsheim, Julius Kali von Eberbach, Franz Seeg von Bühl, Karl Wilhelm Ritter von Schwetzingen, Gustav Schnitzler von Reunfingen, Ferdinand Leiblein von Mosbach, Theodor Emig von Karlsruhe, Emil Fern von Eppingen, Bül. Helmstädter von Mosbach, Haal Schorsch von Kirchen, Georg Eisenbauer von Taubertshausen, August Breunig von Dainstätt.

Steuerwesen.

Folgende s. B. als I. Gehilfen verwendete Finanzpraktikanten wurden in gleicher Eigenschaft verlegt: Julius Erleben bei Großh. Oberfinanzdirektion Wertheim zur Großh. Domänenverwaltung Wiesloch, Adolph Abet bei Großh. Domänenverwaltung zur Großh. Oberfinanzdirektion Wertheim, Ferdinand Antoni bei Großh. Oberfinanzdirektion Offenbach zur Großh. Domänenverwaltung Karlsruhe, Franz Josef Weber bei Großh. Domänenverwaltung Freiburg zur Großh. Oberfinanzdirektion Offenbach und Karl Wolf bei Großh. Oberfinanzdirektion Rastatt zur Großh. Domänenverwaltung Freiburg. Dem Steuerassessor Johann Georg Albiez in Hausloth wurde die Auszeichnung für 12jährige und dem Steuerassessor Engelbert Selber in Schopfheim jene für 18jährige treue Dienste verliehen.

Steuerverwaltung.

Steuerkommissarassistent Karl Richter bei Gr. Obersteuerkommissar Lambinus in Baden und Steuerkommissarassistent 1. Klasse Karl Gudenhan bei Steuerkommissar Stamm in Emmendingen werden auf Ansuchen behufs Erfüllung ihrer Militärdienstpflicht aus ihrem derzeitigen Dienstverhältnis entlassen. Steuerkommissarassistent 1. Klasse Julius Dill bei Steuerkommissar Thoma in Forstheim in gleicher Eigenschaft dem Großh. Obersteuerkommissar Lambinus in Baden beigegeben; die erledigte erste Gehilfenstelle bei Großh. Oberfinanzdirektion Rastatt dem Finanzassistenten Friedrich Bueh von Alsbreitsach in provisorischer Weise übertragen und Wilhelm Gottlieb Gaiser in Suggenthal zum Finanzgehilfen ernannt.

Schulwesen.

Dürr, Friedrich Wilhelm, Lehramtspraktikant an der Realschule in Mannheim, in gleicher Eigenschaft an die höhere Bürgerschule in Weinheim. Kohner, Dr. Max, Lehramtspraktikant am Gymnasium in Freiburg, in gleicher Eigenschaft an jenes in Bruchsal. Koch, Jakob, Lehramtspraktikant in dieser Eigenschaft an die höhere Bürgerschule in Sinsheim. Leiber, Fridolin, Lehramtspraktikant an der Realschule in Mannheim, in gleicher Eigenschaft an die höhere Bürgerschule in Ladenburg. Meyer, Friedrich Wilhelm, Lehramtspraktikant und Volontär am Gymnasium in Mannheim, als etatsmäßiger Praktikant an jenes in Taubertshausen. Dreans, Karl, Lehramtsprakt. am Lehrersemin. II in Karlsruhe, in gleicher Eigenschaft an die höh. Bürgersch. in Bellingen. Schwarzhans, Karl Ludwig, Lehramtspraktikant und Volontär am Gymnasium in Konstanz, als Lehrer an die Privatschule in Oberkirch. Weygoldt, Peter, Lehramtspraktikant an der höheren Bürgerschule in Bellingen, in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium in Konstanz. Andlauer, Karl, Realschulkandidat und Unterlehrer an der Volksschule in Breisach, als Lehrer an die Bürgerschule in Waldkirch. Göbel, Hermann, Zeichenlehrerassistent an der höheren Mädchenschule in Heidelberg, wird Hauptlehrer an dieser Anstalt. Jwocker, Ludwig, Realschulkandidat an der höheren Mädchenschule in Forstheim, in gleicher Eigenschaft an die Realschule in Heidelberg. Köttlinger, Wendelin, Hauptlehrer an der Volksschule in Taubertshausen, wird Hauptlehrer an der Präparandenanstalt daselbst. B. Volksschulen. 1. Verlegungen und Ernennungen. Red. Heinrich, Schulkandidat, als Schulverwalter nach Waldhilsbach. Bierlor, Emil, Hauptlehrer in Bamberg, wird Hauptlehrer in Sackbach (Amt Breisach). Gummeler, Friedrich, Hauptlehrer in Weidenhof, wird Hauptlehrer in Ittendorf. Grentlich, Eugen, Hauptlehrer in Marbach, wird Hauptlehrer in Taubertshausen. Sipefeld, Ludw. Hilfl. in Au a. Rh., wird Schulverw. daselbst. Knobel, Gustav, Schulkandidat, als Unterlehrer nach Suchenfeld. Rappmann, Friedrich, Unterlehrer in Weimen, als Unterlehrer nach Forstheim. Reiser, Johann, Schulverwalter in Hausen a. d. Rh., wird Hauptlehrer daselbst. Spieß, Karl, Schulkandidat, als Unterlehrer nach Weimen. Walter, Konrad, Unterlehrer in Suchenfeld, als Hilfslehrer nach Weidenhof. Bipp, Friedrich, Unterlehrer in Forstheim, als Unterlehrer an die höhere Mädchenschule daselbst. (2. Beurlaubt.) Joh. Emil August, Unterlehrer in Offenbach. Rehm, Gustav, Unterlehrer in Gutach-Dorf. Schönenberger, Franz, Unterlehrer in Karlsruhe. (3. Aus dem Schuldienst tritt aus.) Gauer, Wilhelm, Hilfslehrer in Mählberg. (4. In den Ruhestand treten:) Höcher, Ludwig, Hauptlehrer in Staufenberg. Bürlin, Gottlieb, Hauptlehrer in Knielingen. Ebert, Wilhelm, Hauptlehrer in Altscherhausen. Kramer, Johann, Hauptlehrer in Bergshausen. (5. Entschieden.) Braun, Karl Christian, pens. Schulverwalter in Waldhilsbach. (6. Dienstverlegungen.) Die Hauptlehrerstelle in Grumern, 1. Klasse, für einen Lehrer katholischen Bekenntnisses. Der Direktor des Lehrerseminars zu Weersburg, Peter Dabingreither ist in gleicher Eigenschaft an das Lehrerseminar zu Ettlingen verlegt und der mit der Leitung des Lehrerseminars zu Ettlingen betraute Professor August Mas-

mer ist zum Direktor des Lehrerseminars zu Weersburg ernannt worden. Professor Karl Friedrich, s. B. Vorstand der höheren Bürgerschule zu Ladenburg ist unter Entbindung von der Leitung vorgenannter Anstalt, sowie der Professor Konrad Steinbauer am Gymnasium zu Bruchsal in gleicher Eigenschaft an das Realgymnasium zu Karlsruhe verlegt worden.

Zu Professoren an der hiesigen Realschule sind ernannt worden: der Vorstand der höheren Bürgerschule zu Geroltsheim, Professor Karl Georg Theodor Schumacher, unter Entbindung von der Leitung der genannten Anstalt; der Professor F. Anton Hoffmann an der höheren Mädchenschule in Mannheim; der Professor Johann Repomul Jeps an der Realschule in Forstheim; die Lehramtspraktikanten Theodor Höflin am Realgymnasium in Mannheim und Franz Albert Rohlschey am Gymnasium in Konstanz.

Herr Professor Palm. Am hiesigen Gymnasium werden zu Anfang des neuen Schuljahres mehrere Veränderungen im Lehrkollegium eintreten. Einige sind in diesem Blatte bereits gemeldet worden. Unbekannt aber dürfte vielen die Thatsache sein, daß auch Herr Professor Palm von dieser Anstalt scheidet wird. Es ist an ihn der ehrenvolle Ruf ergangen, die Leitung des königlich württembergischen Seminars zu Maulbronn zu übernehmen und er gedenkt diesem Rufe zu folgen. So ehrenvoll für den verdienten Lehrer diese Auszeichnung ist, so schmerzlich wird sein Weggang von seinen zahlreichen Freunden und Schülern empfunden werden.

Der Großherzog im Elsaß. Nach den Mandatvorn am Donnerstag ritt der Großherzog nach Thann, wo derselbe um 3 Uhr eintraf und bei dem Kreisdirector Kurcius abstieg. Dasselbst empfing er den stellvertretenden Präsidenten, Freiherrn v. Freiberg, den Bürgermeister und Gemeinderath der Stadt Thann, sowie noch andere Personen. Später kam auch der Erbgroßherzog von Sennheim und blieb bis zum späten Abend. Gestern früh 6 Uhr verließ der Großherzog Thann und ritt zu den Divisions der Truppen; das Mandatvorn begann um 7 Uhr. Um 4 Uhr 10 Min. verließ der hohe Gast Rühlhausen, um sich mit dem Schmelzberg 6 Uhr über St. Ludwig-Leopoldshöhe wieder nach der Mainau zu begeben. Am 13. September trifft der Großherzog in Straßburg ein, um in seiner Eigenschaft als Generalinspektor der 5. Armee-Inspektion von hier aus den Mandatvorn des 14. Armee-corps in Oberelsaß und denen des 15. Armee-corps im Unterelsaß bis zum 16. d. M. beizuwohnen. Am 20. September trifft der Großherzog, aus dem Mandatvorn der 31. Division kommend, nochmals in Straßburg ein, wird aber an demselben Tag wieder abreisen. Wie in früheren Jahren, so wird Se. R. Hoheit auch diesmal wieder während seines Aufenthaltes in Straßburg Wohnung im Gasthose „zur Stadt Paris“ nehmen.

Verlegung. Der Großherzog hat den Professor Georg Treiber an der Realschule zu Heidelberg in gleicher Eigenschaft an die Realschule zu Forstheim zu verlegen geruht.

Herr Staatsminister Dr. Turban ist aus dem Urlaub zurückgekehrt.

Das Gesetz- und Verordnungsblatt Nr. 38 enthält die Verordnung „Die Veranziehung der Militärpersonen zu den Gemeindeabgaben betreffend.“

Der Vorstand der nationalliberalen Partei hat in der „Bogenwart“ in Etenloben folgenden Dank an die Bürger von Etenloben veröffentlicht: „Bürger von Etenloben! Liebe Parteigenossen in der Pfalz! Zurückgekehrt in die Vaterstadt, Herz und Sinne erfüllt von den herrlichen Eindrücken, die wir in Eurer Mitte am Sabbat empfangen und fortan dankbaren Gemüthes bewahren werden, drängt es uns, Euch aus der Ferne noch den Brudergruß zu entbieten. Nicht allein die Dankbarkeit für all das Schöne und die Freundschaft, die Ihr uns erwiesen, ist es, die uns an diese Pflicht gemahnt; es ist der Schlag des Herzens, das Gefühl der unerreichten Sinneseinigkeit, die nie erlösende Erinnerung an die freudvollsten Stunden, die Ihr uns bereitet habt, was uns veranlaßt, Euch nochmals unseren Dank auf diesem Wege auszusprechen. Dank Eurem vereinten Bürgermeister, der uns in so gemüthvoller Art den Willkommgruß der Stadt darbot. Dank dem Festauschuss, insbesondere dem trefflichen, echt deutschen Herrn Oberamtsrichter Rudolph, Dank der modernen Feuerwehr und den Herren Wirthen, die uns in so ausgiebiger, geradezu überausgehender Weise mit Speise und Trank geliebt. Und nun nehmet auch Ihr alle, lieben Bürger, die Ihr uns so festlich empfangen, unseren wärmsten Dank entgegen. Gedenket in gleicher Treue und Freundschaft unser, wie wir an Euch und Euer schönes gezeichnetes Land noch oft mit Liebe zurückdenken werden. Fröhlich Pfalz - Gott erhalt's, zu Eurem und des Reiches Bestem!“

Für die Münzen mit dem Bildniß Kaiser Friedrichs ist in den letzten beiden Wochen schon ein weit geringeres Agio gezahlt worden. Besonders die Kronen und Doppelkronen erzielen kaum noch einen Aufschlag von 50

Napoleon's Liebshafen auf der Insel Elba. Bekanntlich war der Ex-Kaiser auf der Fahrt nach Elba bloß von seiner Mutter Patitia und seiner Schwester Pauline begleitet, die auf den großen Caesar stets bedeutenden Einfluß hatten. Kabane Patitia bewohnte ein einsames Haus in Portoferrajo, wo ihr der Kaiser täglich einen Besuch abstattete, die Schwester hatte das zweite Stockwerk der Residenz des Kaisers inne. Napoleon hegte den jehülichen Wunsch, seine Frau bei sich zu haben und hatte ihr am Tage vor der Abreise aus Fontainebleau geschrieben: „Ich reise nach der Insel Elba ab, von wo aus ich Dir schreiben werde. Ich werde Alles aufbieten, um Dich bei mir zu haben. Du kannst stets auf den Muth, die Ruhe und die Freundschaft Deines Mannes zählen. Einen Ruh dem keinen König!“ Dieser Ruf der Sehnsucht blieb demnach unerwidert. Napoleon erwartete von Tag zu Tag die Ankunft seiner Gemahlin, doch vergeblich. Einmal verbreitete sich die Kunde, eine Dame mit einem Knaben sei angekommen, und da dieser dem Kaiser sehr ähnlich sah, glaubte man, es sei Marie Louise mit dem Kinde von Rom. Die Dame war jedoch die polnische Gräfin Walewska, welche den Kaiser in Fontainebleau dem Tode entzissen hatte und nun kam, um ihn ins Exil zu trösten. Am 3. September trafen Mutter und Kind ein und Napoleon empfing sie mit größter Zärtlichkeit. Er hatte im Freien unter schattigen Bäumen ein großes Bett errichten lassen, dorthin führte er seine Gatte und sagte zu der Gräfin: „Das ist mein Palast“. In dieser lustigen Behausung, an welche nur ein Zimmer grenzte, wohnte die schöne Gräfin, so lange Napoleon auf Elba blieb. Ihr Schicksal, das nicht nur in den Besichtigungsjagen, sondern auch im Klang der Stimme eine merkwürdige Ähnlichkeit mit Napoleon I. hatte, wurde unter Napoleon III. Minister. Kucher der Gräfin Walewska traf auch die Gräfin von Koblen auf Elba ein, angeblich um Napoleon an sein Versprechen zu erinnern, bei ihrem Kinde die Väterstelle anzunehmen, in Wirklichkeit aber, um sich dem Kaiser zu attachiren. Da dieser jedoch vermuthete, die in ihrem ganzen Wehoben sehr eigentümliche Dame sei von seinen Feinden entfendet worden, um zu spioniren, ließ er sich von ihr nicht lange fesseln und sie mußte die Insel bald verlassen.

Ein Hundebad. Der Heilmittelcharakter der Natur ist trotz der hohen Entwicklungstufe der Thiere noch lange nicht erschöpft. Eine neue Banacee tritt zu den vielen, bereits vorhandenen hinzu und, wie selbstverständlich, verbannt sie ihre Entdeckung einem Amerikaner. Der überseische Arzt hat kein System auf die bekannte Thatsache gebaut, daß ein verwundeter Hund die seine Wunde mit der Bunge ausleckt und dadurch vollständige Heilung erzielt. Der Amerikaner will nun auch dreißigfache Menschen von Hundebissen lassen und sie auf diese Weise sicher heilen. Die Sache ist ernst; dem Hunde wird eine hervorragende Rolle in der Therapie gesichert und der Erfinder ist bereits dabei, in Zürich eine Anstalt zu errichten, der er den Namen eines „Hundebades“ beizulegen gedenkt. Wenn die Sache sich bewährt, dürfte sich bald der Sprachgebrauch dahin ändern, daß man, um einen kranken Menschen zu bezeichnen, sagen wir: „er ist vom Hunde geleckt“. Es ist gut, daß diese Idee gerade in den Hundstagen erstmals aufgetaucht ist.

Ein- und Ausfuhr auf Leichen. Da die vorgeschlagene Reform der französischen Beeridigungsgesetze noch nicht in Kraft getreten ist, so ist die Leichenverbrennung in Frankreich noch immer ungesetzlich. Leichen, welche verbrannt werden sollen, müssen deshalb nach Italien geschifft werden. Die italienischen Zollbehörden machen sich den Umstand zu Ruhe und erheben von den Leichen einen hohen Zoll. Das „British Medical Journal“ erzählt die Post mortem-Abenteuer eines Herrn Morin, welcher kürzlich in Paris verstarb. Derselbe hatte in seinem Testament verfügt, daß sein Leichnam in Mailand verbrannt werden sollte. Dieses geschah denn auch am 18. Juli. Die Kosten der Verbrennung stellten sich nur auf 15 bis 16 Schilling. Die italienischen Zollbehörden aber erhoben einen Einfuhrzoll von 14 Pfund Sterling = 300 Mark, als die Leiche über die italienische Grenze kam und nochmals den Betrag, als die Leiche nach Frankreich zurückbefördert wurde.

Bekanntmachung.

(221) Die Fleischschau in der Stadt Mannheim betr.
Nach den diesseitigen Erhebungen werden von den hiesigen Metzgern, welche genehmigte Fleischschlächtereien besitzen, sowie auch vielfach von solchen Metzgeren, welche ohne eine genehmigte Schlächterei zu besitzen, heimlicher und unbefugter Weise ihr Kleinvieh zu Hause schlachten, die Vorschriften der Verordnung vom 26. November 1878 über die Fleischschau nicht beachten.
Es muß hiernach das zur Schlachtung bestimmte Kleinvieh nicht nur nach, sondern auch vor der Schlachtung der Befichtigung des Fleischschauers unterstellt werden, und muß, damit letzteres geschehen kann, die beabsichtigte Schlachtung einige Stunden vorher dem Fleischschauer angezeigt werden.
Die Befichtigten werden hierauf mit dem Bemerkten hingewiesen, daß bei Zuwiderhandlungen hiergegen empfindliches strafendes Einschreiten zu gewärtigen ist.
Mannheim, den 8. September 1888.
Großh. Bezirksamt. 15395
Rathhaus.

Bekanntmachung.

Die Viehmarktordnung für die Stadt Mannheim betr.
(221) Da in jüngster Zeit die Vorschriften der Viehmarktordnung von den Befichtigten fortgesetzt außer Acht gelassen werden, insbesondere an Sonn- und Feiertagen vor Beginn des Marktes Verkäufe abgeschlossen werden, bringen wir nachfolgende Bestimmungen der genannten ortspolizeilichen Vorschriften vom 29. August 1879 zur Darlegung in Erinnerung.
§ 2.
In der Zeit vom 1. April bis 30. September darf der Viehmarkt nicht vor 5 Uhr, der Pferde-, Milch- und Kleinviehmarkt nicht vor 7 Uhr Morgens eröffnet werden.
In der Zeit vom 1. Oktober bis 31. März darf die Eröffnung der genannten Märkte nicht vor 8 Uhr Morgens beginnen.
Vor der angegebenen Zeit, insbesondere Tags zuvor, ist den Räufern, Wälkern und Wälkern (Milchweibern) der Zutritt zum Markte unbedingt untersagt.
§ 4.
Sämtliches zum Verkaufe bestimmtes Kleinvieh, welches von auswärts eingeführt wird, muß zunächst auf den Viehmarkt gebracht werden, mit Ausnahme derjenigen Thiere, welche von hiesigen Geschäftleuten selbst auswärts angekauft und hierher gebracht werden.
Die Einstellung von Kleinvieh an anderen Orten (so im schwarzen Lamm) ist somit untersagt.
§ 7.
An Sonntagen und christlichen Festtagen darf kein Vieh an den Bahnhof, in die Stadt oder nach auswärts transportirt werden. (B. v. 28. I. 1869.)
Bei Zuwiderhandlungen hiergegen haben die Befichtigten empfindliches strafendes Einschreiten zu erwarten.
Mannheim, 6. September 1888.
Großh. Bezirksamt. 15398
Rathhaus.

Ladung.

Nr. 23024. In der Strafsache gegen den Conditor Carl Kunz von Freiburg wegen Diebstahls werden Sie auf Donnerstag, den 25. Oktober 1888, Vormittags 9 Uhr vor die Strafkammer des Großherzoglichen Landgerichts hier selbst persönlich zur mündlichen Hauptverhandlung über die von Ihnen gegen das Urtheil des Großherzoglichen — Amtsgerichts — Schöffengerichts — zu Mannheim vom 4. Juli 1888 eingelegte Berufung geladen.
Im Falle Ihres unentschuldigtem Ausbleibens wird die von Ihnen eingelegte Berufung verworfen werden.
Zu der Verhandlung werden geladen der Verteidiger: Rechtsanwalt Dr. Köhler.
Mannheim, den 20. August 1888.
Großherzogliche Staatsanwaltschaft.
H. v. Engelberg.
Zur Verlegung: Ueberheim.
An Herrn Carl Kunz, Conditor von Freiburg.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen der Firma G. Rosenthal, Erste Mannheimer Corset-Fabrik in Mannheim, wurde nach Abhaltung des Schlußtermins durch Beschluß des Großherzoglichen Abth. 3 dahier vom 28. August 1888 aufgehoben.
Mannheim, 6. September 1888.
Der Gerichtsschreiber des Großherzoglichen Amtsgerichts.
Doerfl. 15505

Bekanntmachung.

Nachdem durch Entscheidung des Bezirksraths hier vom 24. Mai 1888 No. 31,809 zu der Verbreiterung der Schulstraße zwischen Nr. 7 und 8 von 11 m auf 15 m und zur entsprechenden Verlegung der früher hergestellten Baufluchtlinie auf die Entfernung von 15 m gemäß Art. 3 und 2 Ziffer 5 des Ortsschulengesetzes die staatliche Genehmigung erteilt worden, ändert sich in Folge dessen auch die früher aufgestellte voranschlagsmäßige Berechnung der Kosten für Herstellung der Straße, und ist behufs der wirklichen Verlegung der Anstöße an die erwähnte auf 15 m verbreiterte Straße zu Beiträgen für deren Anlage ein bezüglicher Gemeindefestbeschuß herbeizuführen.
Es werden deshalb zunächst die in den §§ 3 u. 4 der Vollzugsverordnung vom 22. Januar 1876 „Die Anlage der Ortsschulstraßen und Feststellung der Baufluchten betr.“ vorgeschriebenen Vorarbeiten, nämlich:
1. ein detaillirter Ueberschlag des Aufwandes, zu dessen Befreiung die Grundbesitzer beigezogen werden sollen;
2. die Liste der beizutragenden Grundbesitzer mit Angabe der Größe der, die Beitragspflicht begründenden Grundstücke, sowie des Raumes der an die Straße anstoßenden Grenze derselben;
3. die Normalbestimmungen über den Kostentückeratz und das Verhältnis, in welchem die Gesamtheit zu dem Aufwande beizutragen hat, sowie der Maßstab, nach welchem der angeforderte Beitrag auf die einzelnen Grundbesitzer vertheilt werden soll;
4. der Straßenplan, aus welchem die Lage der einschlägigen Grundstücke zu ersehen ist:
vom Samstag, den 8. September d. Js., während 14 Tagen, — also bis zum 22. September d. Js. — auf dem Bureau der Baucommission — Rathhaus 1. Stock — zur Einsicht der Befähigten aufgelegt.
Die Begehren werden zugleich aufgegeben, etwaige Einsprüche während der gleichen Frist — also längstens bis zum 22. September d. Js. bei Ausschlußvermeidung geltend zu machen.
Mannheim, 30. August 1888.
Stadtrath: Lemp.

Weinfaß-Versteigerung.

Mittwoch, den 12. September, Nachmittags 2 Uhr, versteigere ich im Keller des Küsters Effenacher, Mittelgasse, gegen Baarzahlung 8 Stück sehr gut erhaltene, frisch entleerte Weinfaß von circa 1200 bis 2800 Liter haltend.
Mannheim, den 5. September 1888.
Hr. Ringgraf, Waisenrichter. 15408

Bureaugehülfsenstelle.

Nr. 8377. Auf der diesseitigen Kanzlei ist für die Dauer der nächsten 3 Monate ausbalsamweise eine Gehülfsenstelle zu besetzen. Näheres auf dem Rathhause 2. Stock, Zimmer Nr. 3 zu erfragen.
Bewerber mit schöner Handschrift und Localkenntnissen, wollen sich innerhalb 8 Tagen bei unterfertigter Stelle unter Vorlage von Zeugnissen melden.
Mannheim, den 6. September 1888.
Stadtrath 15545
Moll. Lemp.

Verpachtung der Mannheimer Winterschafweide pro 1888/89.

Die Verpachtung der städtischen Schafweide für den Winter 1888/89, welche sich auf circa 2000 Morgen Ackerfeld und 900 Morgen Wiesen ausdehnt, wird
Donnerstag, den 13. September, Vormittags 11 Uhr auf hiesigem Rathhause, in vier Abtheilungen an den Reichstenden öffentlich versteigert, wozu wir die Liebhaber mit dem Bemerkten einladen, daß der Schäferpächter innerhalb des diesseitigen Schäferbezirks den Pferd ausschlagen kann, wo und zu welchem Preis er will.
Die Pachtbedingungen liegen in der Stadtrathskanzlei zur Einsicht auf.
Mannheim, 8. September 1888.
Stadtrath: Beder.
Moll.

Bekanntmachung.

Nr. 11,545. Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß der Medicamentenbezugs für Mitglieder der städtischen Krankenversicherungs-Kassal und Stadtarne vom 1. September l. Js. an bis auf Weiteres in folgenden Apotheken zu geschehen hat:
1) Einhorn-Apotheke des Herrn Aug. Hainz, R. 1, 2/3.
2) Mohren-Apotheke des Herrn J. Bennighof, O 8, 5.
3) Schwan-Apotheke des Herrn S. Romnis, E 8, 14.
4) Löwen-Apotheke der Frau Dr. Hirschbrunn Wwe. (Verwalter Kfcher) E 2, 16.
5) Neekar-Apotheke des Herrn G. Eberhard, Neekarvorstadt, ZB 1, 4.
Die Wahl unter den eben genannten Apotheken steht frei. Dabei machen wir die übrigen Herren Apotheker auf § 7 des Abw. Armen-Gesetzes aufmerksam.
Mannheim, den 29. August 1888.
Die Armen- und Kranken-Commission.
Bräunig. Kayenmaier. 14974

Bekanntmachung.

Die Domänenverwaltung Mannheim versteigert
Donnerstag, 13. September, Vormittags 9 Uhr auf ihrem Geschäftszimmer im linken Schloßflügel den Bauplatz H 10, 4 nebst dem anstehenden Theil des Platzes No. 27 im Flächeninhalt von 273,48 qm.
15568

Steigerungs-Ankündigung.

Auf Ansuchen der Firma Ritter & Cie. in Liquidation dahier wird am
Donnerstag, den 13. September 1888, Vormittags 10 Uhr
in dem Amtszimmer des Unterzeichneten dahier Nr. C 2 No. 11 bei nachbeschriebener, im Orte Sandhofen gelegene Liegenschaft einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, und als Eigentum sofort erbzuglich zugeschlagen, wenn wenigstens der Schätzungspreis geboten wird.
Beschreibung der Liegenschaft.
Haus No. 286, bestehend aus einem zweistöckigen Fabrikgebäude mit Ballenteller nebst 12 Nr 84 Dm. Hausplatz und Hofraße am f. g. hohen Weg 12,500 M.
Das Anwesen ist speziell für den Betrieb einer Cigarrenfabrik eingerichtet, eignet sich jedoch durch seine Bauart auch für andere Geschäftszwecke. Wegen Befähigung des Anwesens wende man sich an Herrn Kaufmann Johann Hoppé in Mannheim, bei welchem, sowie auch bei dem Unterzeichneten die Steigerungsbedingungen eingehend werden können.
Mannheim, den 17. August 1888.
Großh. Rotar. Rudmann. 14442

Steigerungs-Ankündigung.

Im Vollstreckungswege versteigere ich
Dienstag, 11. Sepbr. d. J. Nachm. 2 Uhr
in meinem Hofenloca 8 4, 17 dahier:
1 Kleiderschrank, 1 Regulator, 1 Tisch, 1 Büffel, 2 Kanapee, 1 Spiegel mit Goldrahmen, 1 Waschmode mit Marmorplatte, 1 Pianino, 1 Kanapee mit 4 Faustuhlen, 1 Nähmaschine, 6 Doppelstühlen, 1800 Stück Cigarren und 1 Landauer öffentlich gegen Baarzahlung.
Mannheim, 7. September 1888.
Kräuter, Gerichtsvollzieher. 15564

Steigerungs-Ankündigung.

Im Vollstreckungswege versteigere ich
Dienstag, den 11. Sept. d. J., Vormittags 10 Uhr in der Festlichhalle hier 4 Pferde, 8 Pferdegeschirre, 6 Vorwägen, 3 Weiszenrollen und 1 Pflug mit Vorpflug öffentlich gegen Baarzahlung.
Mannheim, 7. September 1888.
Kräuter, Gerichtsvollzieher. 15573

Alee-Versteigerung.

Durch den Unterzeichneten löst Herr Weggenmeister J. S. Hoffmann
Dienstag, den 11. September, Vormittags 11 Uhr in G 6, 3 „Babner Hof“ hier öffentlich freiwillig versteigern:
Die dritte Schur Alee von:
Morgen Brst. Rth.
1. Speisengärten 1. Gewann Aker No. 787 — 1 10
2. Speisengärten 2. „ „ „ 850 — 3 —
3. Lange Köster „ „ „ 865 1 — —
4. Lange Köster „ „ „ 881 — 2 27
5. Kiebsfeld „ „ „ 887a 1 — —
6. Unterbellung „ „ „ 122 1 — —
7. 4. Sandgewann „ „ „ 1074 1 2 30
8. 4. Sandgewann „ „ „ 1090 — 3 25
9. 4. Sandgewann „ „ „ 1082 1 1 —
10. 5. Sandgewann „ „ „ 1115 1 3 56
11. 6. Sandgewann „ „ „ 1176 1 — —
Es ladet hierzu höflich ein
C. J. Schwengle, Waisenrichter. 15527

Zur gef. Beachtung.

Ich werde das Geschäft wie früher auf eigene Rechnung weiter führen.
Karl Mauer, S 3, 6.
(früher bei W. Landes.) 14378

Ankündigung.

Nr. 11,584. Die Großh. Baugewerkschule in Karlsruhe beginnt ihr Wintersemester am
Samstag, den 3. November l. Js.
Dieselbe hat den Zweck, durch systematisch geordneten Unterricht für ihren Beruf auszubilden:
1. Baugewerksmeister (Maurer-, Steinhauer- und Zimmermeister) und Bauhandwerker (Schreiner, Kleber, Schlosser),
2. Werkmeister (welche sich der staatlichen Prüfung unterziehen wollen), Bauführer und Zeichner.
3. Gewerbelehrer.
Außerdem wird sonstigen Handwerkern und Gewerbetreibenden — Flechtern, Drechern, Schieferbedeckern, Gärtnern u., ferner Heßlern, Lokomotivführern, Bahn- und Straßenmeistern — Gelegenheit geboten, einzelne Fächer oder Kurse der Schule mit Nutzen zu besuchen.
Das Unterrichtsgehalt beträgt 30 Mark für den halbjährigen Kurs; die Aufnahmegebühren für neu eintretende Schüler 5 Mark.
In Privathäusern ist Kost, Wohnung, Bedienung und Wäsche für 200 Mark bis 280 Mark pro Halbjahr zu erhalten. Programme und Anmeldeformulare sind von der Anstaltsdirektion zu beziehen.
15526
Karlsruhe, den 28. August 1888.
Großherzoglicher Oberschulrath.

Grossh. Realgymnasium Mannheim.

Anmeldungen neuer Schüler, auch Derjenigen, welche die im Juli vorgenommene Prüfung bestanden haben, werden Mittwoch, den 12. September, von 9—12 und von 3—5 Uhr entgegen genommen. Dabei sind Geburts- und Schulzeugnisse, sowie bei Schülern, welche das zwölfte Lebensjahr überschritten haben, der Impfschein vorzulegen, auch die Angemeldeten persönlich vorzutreten.
Die Aufnahmeprüfungen finden Tags darauf statt, wozu aber solche Schüler nicht zugelassen werden, welche die am Gymnasium und Realgymnasium im Juli abgehaltene Prüfung gemacht, aber nicht bestanden haben. Uebrigens wird auf die Bekanntmachung V des Programms hingewiesen.
15294
Die Direction.

Realschule zu Mannheim.

Das neue Schuljahr beginnt Mittwoch, den 12. September. An diesem Tage werden von morgens 8—12 Uhr die Anmeldungen neuer Schüler auf dem Direktionszimmer (O 6, 1 bei Herrn v. Siron, 2. Stock) entgegen genommen. Bei dieser Anmeldung sind Geburts- und Impfschein (von den 12jährigen und älteren der zweite Impfschein) und die Zeugnisse über früheren Schulbesuch vorzulegen.
Die Aufnahmeprüfungen finden Donnerstag, den 13. September, um 8 Uhr statt. Zu der Aufnahmeprüfung für die sechste (unterste) Klasse sowie zur Anmeldung brauchen diejenigen Schüler nicht mehr zu erscheinen, welche schon im Juli von der Direction des Realgymnasiums geprüft wurden und dort bestanden sind.
Die Nachprüfungen bedingungsweise promovierter Schüler werden Freitag, den 14. September, morgens 8 Uhr abgenommen.
Das Normalalter für den Eintritt in die unterste Klasse ist das die bis 11te Jahr.
Als Vorkenntnisse für den Eintritt in die unterste Klasse werden verlangt:
1) Fertigkeit im Lesen des Deutschen in deutscher und lateinischer Druckschrift;
2) Uebung im orthographischen Niederschreiben diktirter deutscher Sätze, sowie in lateinischer Schrift;
3) Kenntniß der vier Rechenarten mit unbenannten Zahlen im Zahlenraum bis 100.
Samstag, den 15. September, morgens 8 Uhr haben sich sämtliche Schüler in ihren Klassen zu versammeln.
Mannheim, den 7. September 1888.
15429
Grossh. Direction: Schmezer.

Grossh. Höhere Mädchenschule.

Neu aufzunehmende Schülerinnen bittet man am Dienstag, den 11. September, zwischen 9 und 12 Uhr vormittags im Direktionszimmer zur Einschreibung anzumelden; für alle ist Geburts- und Impfschein, für jene, welche vor dem 1. Januar 1888 das zwölfte Lebensjahr zurückgelegt haben, auch die Bescheinigung über geschehene Wiederimpfung vorzulegen.
Die Nachprüfungen und die Vorprüfungen der neu aufzunehmenden Schülerinnen finden Mittwoch den 12. September morgens 9 Uhr statt.
Der Unterricht des neuen Schuljahres beginnt Donnerstag, den 13. September, morgens 9 Uhr.
Grossh. Direction
Wallerer. 15380

Institut Roth, C 1, 16.

Anfang des Schuljahrs:
Donnerstag, 13. September.
Anmeldungen täglich. 14418
Liegenschafts-Versteigerung.
Auf Antrag des Handelsmanns Samuel Sohn und der Vertreter der minderjährigen Elisabeth Wiedemann von hier, wird mit obervormundschaftlicher Genehmigung nachbeschriebene Liegenschaft am
Donnerstag, den 20. Sept. d. J., Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhause dahier öffentlich an die Preisliebenden mit dem Bemerkten versteigert, daß der Zuschlag erfolgt, wenn wenigstens der Zuschlag erreicht wird.
Beschreibung der Liegenschaft.
Haus Nr. 602. Ein einstöckiges Wohnhaus mit Dachzimmer und gemauertem Keller nebst Garten und Platz auf dem Kirchberg dahier, einerseits Straße, andererseits Georg Michael Vorheimer II., vornen Straße, hinten Valentin Krampf. Tax. 2400 M.
Freudenheim, den 4. September 1888. 15562
Das Bürgermeisteramt: Bohrmann.

Winterchafweide-Verpachtung.

Die Winterchafweide auf hiesiger Gemarkung pro 1888/89, welche mit 400 Stück Schafen betrieben werden kann, wird
Mittwoch, den 12. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhause dahier öffentlich verpachtet.
Mannheim, den 5. September 1888.
Das Bürgermeisteramt.
Bohrmann. 15529

Bekanntmachung.

Auf 1. September 1888 wird das letzte Sechstel der direkten Staatssteuer für 1888 fällig, welches längstens bis 14. September 1888 zu bezahlen ist.

Bersteigerung.

Von Montag, den 10. September und folgende Tage an (jeweils Mittags 2 Uhr) versteigere ich wegen vollständiger Geschäftsaufgabe und Wegzug die Restbestände des Ladens von

W. Freymann

in dessen Laden D 1, 13 gegen Baarzahlung und zwar: Bettzeuge (Kösch), Leinen Tischtücher, Servietten, Handtücher, Tischdecken, Druck-Gattun, Halbflanell, Pique, Bett-Gattun, Steppdecken, Wollene Schlafdecken, Duelle, Bettvorlagen, Kissenüberzüge, Baumwollene u. leinene Schürzstoffe, Paradehandtücher, Tischläufer, eine große Parthe Siedererren, Wäsche, fertige Damen- und Kinderwäsche, zwei Vollen Pflanzen-Dannen für Matrasen und Kissen.

Ferd. Aberle, H 7, 28.

Vormittags von 9-12 Uhr findet noch freihändiger Verkauf statt. 15148

Fahrniß-Bersteigerung.

Aus dem Nachlaß der Frau C. Kab Wm. werden in H. B 2, 15 partier,

Montag, den 10. ds., Nachmittags 2 Uhr

im Auftrag der Erben, durch Unterzeichneten versteigert: Wäsche, als Leintücher, Bettzüge, Tafeltücher, Vorhänge mit Kousleuz, Vorlagen und Teppiche, worunter 1 großen Boden-teppich.

Dienstag, den 11., Morgens 9 Uhr

1 vollständige Kücheneinrichtung nebst Küchensmöbel u. Verschließens, darunter Bächer.

Nachmittags 2 Uhr

Bilder, Silber und Gold, 1 Stuhl mit Eisenbeinbest, Porzellan und Nippgegenstände, 1 Regulator, 2 Chirandols.

Wittwoch, 12., Nachmittags 2 Uhr

Spiegel, 1 Silberkranz, 1 Korb mit 2 Sesseln, 1 Ausleucht für 18 Personen, 12 hohe Rückenstühle, 1 Pianino, 2 Pfeilerstühle, 1 Nähmaschine, 1 Büchertagere, 2 Gipsfontier, 2 Barberstühle, 1 Brandschrank, 1 Sekretär, 2 Kommoden, 4 Bettladen mit Kopf, Bettung und Kopfkissen, 1 Wasch- und Nachtschiff mit und ohne Wärmepfl., 1 Kanape, 1 Chaiselonge, 1 Lehnstuhl, 1 amerl. Stuhl, Tisch, darunter 1 Stielstuhl, Stühle und Verschließens, sowie 1 Kindbadwanne gegen Baarzahlung.

Daniel Aberle. 15560

Civilstandesregister der Stadt Mannheim.

August. Verlobte. 31. August Kraus, Vicesfeldwebel und Marie Marg. Böttinger. 31. Heinrich Allespach, Zimmermann und Barb. Laur.

- 1. Hermann Helfenstein, Kaufm. und Marie Reinhard. 4. Wilhelm Bräuer, Küfer und Chatarina Dons. 4. Valentin Roedel, Fäher und Anna Marie Weidinger. 4. Georg Mayer, Schreiner und Johanna Schlachter. 5. Friedrich Jack, Bahnhofsverm. u. Cath. Wanger geb. Bergmann. 5. Nicolaus Heinrich, Schmied und Margaretha Herdner. 5. Gottlieb Schmitt, Schiffer und Margaretha Wehig. 5. Petrus Baber, Schreiner und Christina Katharina Wähl. 5. Peter Krafel, Zuschneider und Johanna Müller. 3. Ludwig Frankel, Kaufmann und Marie Luise Wäner. 5. Hans von Renne, Architekt und Elise Heik.

- 1. Johann Müller, Maurer mit Eva Barbara Straub. 1. Hermann Lienes, Steinbruder mit Eva Amos. 1. Gont. Haas, Locomotivführer mit Sofie Wehler. 1. Peter Wolf, Steinhauer mit Sofie Hehler. 1. Josef Niefenader, Vieher mit Marie Dan. 1. Georg Schwarz, Schlosser mit Elisabeth Wehbofer. 1. Heinrich Herrmann, Fabr. Arb. m. Pauline Dchner. 1. Job. Salafski, Ingenieur m. Gul. Fischer. 1. Eduard Künig, Tagl. m. Cath. Naktum. 1. Christian Kraus, Fuhrm. m. Anna Dor. Müller. 1. Karl Kerpel, F.A. m. Martina Kraus. 1. Wilh. Gräßer, Tapezier m. Theresie Martin. 1. Nicol. Wanger, Anwaltsgeh. m. Cath. Rüd. 6. Jacob Sauter, Schlosser m. Emilie Seyfried. 6. Joh. Andr. Wünschmayer, Fuhrm. m. Christine Winter. 6. Franz gen. Gust. Frey, Buchdr. m. Antonie Bundschuh.

- 29. d. Kaufm. Wilh. Heibel e. S. Gust. Friedr. 31. d. Kaufm. Carl Würz e. T. Anna Maria. 24. d. Schlosser Friedr. Jac. Weibel e. T. Victoria Marie Anna. 28. d. Schneider Ritter Nieding e. T. Anna Maria Elise. 26. d. Bahnarb. Gust. Damm e. S. August. 31. d. Wagner Wilh. Paulus e. T. Elise. 27. d. Baureamstr. G. Jac. Jahn e. S. Georg Peter. 31. d. f. Schum. Wilh. Aug. Weich e. S. Wilh. Aug. Josef. 28. d. Heizer Joh. Schneider e. S. Friedr. 31. d. Getreidearb. Casp. Bauer e. T. Marie Elise. 31. d. Ingenieur Arthur Brühl e. S. Carl Clem. Arthur. 31. d. Tagl. Franz Friedlein e. S. Peter. 29. d. F.A. Florian Scheuch e. T. Luise. 29. d. Räder Carl Ludw. Althaus e. S. Jean Jacob. 31. d. Reichthilf Wilh. Boecklein e. T. Auguste. 31. d. Wilh. Wilh. Wehler e. T. Wilhelmine Josefine. 28. d. Schum. Adolf Dürer e. S. Dölar. 31. d. Commiff. Ludw. Klar e. T. Luise. 29. d. Kaufmann Franz Weindrecht e. T. Catharina Franziska. 29. d. Tapetendr. Friedr. Heinrich Kohlshmitt e. S. Friedr. Feintr. 30. d. Bäcker Carl Schuhmacher e. T. Caroline. 1. d. Bahnarb. Joh. Ludw. Popp e. T. Eva Theresie. 1. d. Kaiser Georg Jac. Hagenbüchler e. T. Elise. 1. d. Friseur Emil Schroeder e. S. Carl August. 2. d. Schreiner Ernst Stiefhöfer e. T. Kath. Marg. 1. d. Sec.-Leut. Derbert Lamey e. T. Wilhred Virginia Jane Lalla Schana. 8. d. Schum. Carl Fr. Goeß e. S. Friedr. Wilhelm u. e. T. Anna Maria. 4. d. Tagl. Ludw. Hanfer e. S. Ludwig. 2. d. Maurer Christoph Friedr. Wolf e. T. Marie Regina. 4. d. Fabr.-Arb. Carl Doerner e. S. Wilh. Franz. 4. d. Geometer Feintr. Lamm e. S. Emil Georg. 3. d. Kaufm. Wilh. Hanfel e. S. Julius Karl. 2. d. Küfer Friedr. Brand e. S. Friedr. Alphons Jacob. 1. d. Kaufm. Fr. Rob. Wilhelm e. T. Ferdinande Marg. Anna Emilie Amalie. 5. d. Schum. Joh. Heise e. T. Emma Marie Kath. 5. d. Weicherm. Ludw. Grafer e. S. Wilhelm.

- September. 1. Clara, T. d. Wirths Jacob Sebeels, 23 J. 1 M. a. 2. d. led. Schriftf. Wilh. Wächter, 25 J. 7 M. a. 2. Gg. Arthur, S. d. Länders Adam Blammer, 1 M. 4 T. a. 3. Barb. Elise, T. d. Tagl. Friedr. Merkel, 9 J. 2 M. 29 T. a. 3. d. verm. Bräutlm. Christ. Zellwader, 86 J. 3 M. 24 T. a. 1. Kath. T. d. Ringers Bal. Fertz, 5 J. 8 M. 23 T. a. 2. d. Fräulein Elise Kath. Kottmann, 78 J. 6 M. a. 3. Carol. Kath. T. d. Schlossers Carl Egel, 9 M. 9 T. a. 4. Adolf, S. d. Schreiners Carl Wehler, 4 J. 8 M. 7 T. a. 4. Babette, T. d. Tagl. Wilh. Knobloch, 2 J. 4 M. 27 T. a. 4. Gust. Adolf, S. d. Schriftf. Feintr. Gerdt, 12 J. 7 M. a. 5. Josef, geb. Huber, Ehefr. d. Tagl. Simon Griefer, 26 J. 4 M. a. 5. d. verb. Wagner Friedr. Andriker, 28 J. 8 M. a. 5. Emma, T. d. Wirths Aug. Wilh. Beder, 8 M. 24 T. a. 5. Friedr. Carl, S. d. Giebers Gottl. Hoffmann, 1 M. 19 T. a. 5. d. led. Luise Rodiger, 59 J. 8 M. 21 T. a. 6. Justiane, Ehefr. d. Doctorhebers Valentin Thomas, 34 J. 9 M. 13 T. a. 6. d. verb. Professor Johann Bauer, 63 J. 5 M. a. 6. Kath. geb. Gg. Bwe. d. Schum. Joh. Gg. Verthum, 64 J. 8 M. a. 7. Carol. T. d. Antfers Gottl. Tafel, 1 M. 3 T. a. 7. Marie Mad. T. d. Tagl. Carl Lehmann, 6 J. 5 M. a. 7. Barb. T. d. Tagl. Peter Ludwig, 6 M. 14 T. a.

Anzug aus den Civilstandes-Registern der Stadt Ludwigshafen a. Rh.

- August. Verlobte. 30. Ferd. Bauer, Schullehrer u. Wilh. Kppler. Sept. 3. Franz Peter Sand, F.A. u. Helene Steiner. 3. Gont. Klingel, Eisenbahn- u. Cath. Klotter. 3. Wilh. Dagne, Ländler u. Anna Barb. Lemmert. 3. Karl Ries, Schieferd. u. Eva Elise Sigmund. 3. Georg Herberger, Ländler u. Helene Rahn. 4. Aug. Marfshaler, Chemiker u. Emma Aug. Sturm. 4. Ambrosius Doll, Maurer u. Albina Gutting. 4. Daniel Dorr, Friseur u. Anna Maria Dölkner. 5. Seb. Kunkel, Steinhauer u. Marg. Angenendt. 5. Cor. Bal. Kummeler, F.A. u. Elise, Gul. Carbon. 5. H. Mar. Wilh. Dula, Feilenh. u. Marg. Spengler. 5. Rich. Trautmann, Schum. u. Elise Hartmann. 5. Verm. Raas, Schriftf. u. Carol. Haupt. 6. Aug. Kirn, Maurer u. Sal. Kirchenmann. Septbr. 1. Rich. Franz Burger, F.A. m. Anna Dorothea Jenker. 1. Karl Rüd. Winger m. Katharina Binder. 5. Ephraim Paul Röhl, Assistenzarzt m. Eliseb. Maria Klingenburg. 6. Jacob Herget, Ackerer m. Anna Eliseb. Reibelhuber. August. Geburten. 30. Katharina, T. v. Friedr. Schott, F.A. 30. Adam Josef, S. v. Frz. Jos. Wintermann, F.A. 31. Emmeline Sofia Frau, T. v. Dr. Joh. Gg. Reibelhuber, prat. Arzt. 30. Nola Eliseb., T. v. Ludwig Balzer, Hafenaufseher. 31. Nicolaus, S. v. Adam H. Walter, F.A. 29. Paul Metz, Josef, S. v. Paul H. Wilh. Jäger, 2. Bezirksamt-asser. 31. Adolf, S. v. Carl Josef Gehelein, Bäcker. 30. Sofia Maria, T. v. Carl Hofmann, Schmied. 30. Georg, S. v. Gustav Adolf Lohs, Buchdrucker. 30. Pauline, T. v. Carl Wilh. Bräuner, Schreiner. 31. Eugen, S. v. Theob. Ritter, Staber. September. 1. Eliseb. Theresia, T. v. Balt. Anoll, Schullehrer. 2. Heinrich, S. v. Adam Rüd. Weizer. 1. Anna Maria, T. v. Ludw. Heilmann, Schum. 3. Peter, S. v. Peter Schneider, Tagner. 1. Adam, S. v. Adam Wolf, F.A. 2. Josef u. Feintr., Zwillinge v. Ed. Trageffer, F.A. 5. Karl Feintr., S. v. Rich. Hagenbüchler, F.A. 5. Carol. Kathar., T. v. Wilh. Ludw. Fehling, Tagner. 5. Bonifacius, S. v. Wilh. Hrig. Steinhauer. 3. Josefine Aug., T. v. Frz. Wilh. Wühlberg, Schmied. 6. Gottlieb Otto, S. v. Carl Barthel, Kohlenhdr. August. Gestorbene. 31. Karl, 1 J. 11 M. a., S. v. Jac. Kappel, Wagner. Septbr. 1. Ursula Sommer, 62 J. a., Wwe. v. Joh. Roth, Maurer. 1. Franz, 1 J. a., S. v. Andr. Rahn, Portier. 2. Feintr., 4 M. a., S. v. Nicol. Des. Wirth. 3. Jacob, 6 M. a., S. v. Feintr. Schuermann, F.A. 2. Emilie, 5 M. 17 T. a., T. v. Peter Wehler, Kutscher. 2. Kathar., 6 M. a., T. v. Wilh. Kirsch, Tagner. 3. Friedr., 11 M. a., S. v. Friedr. Walthar, Wagenrapporteur. 4. Karolina Louise, 1 J. 2 M. a. T. v. H. Klein, Tagner. 4. Katharina, 4 M. a., T. v. Frz. Jac. Baum, Schneider. 4. Marg. 4 M. a., T. v. Theob. Dreimüller, Bureauistener. 3. Friedr. Lachenmayer, 49 J. a. Galtshöflicher. 4. Ernst Jacob, 4 M. a., S. v. Jac. Stein, F.A. 5. Friedr., 4 M. a., S. v. Jacob Schür, Wirth. 6. Karolina Eliseb., 2 M. a., T. v. Joh. Kersten, Kaufmann.

Kirchen-Ansagen.

- Evangel. protest. Gemeinde. Sonntag, 9. Sept. Trinitatiskirche. 8 Uhr Predigt Herr Stadtpf. Dösig. 10 Uhr Predigt Herr Stadtpf. Greiner. Offizieller Festgottesdienst zur Feier des Geburtsfestes Sr. Kgl. Hoh. des Großherzogs Friedrich. Concordienkirche. 9 Uhr Predigt Herr Stadtpf. Fischer. 2 Uhr Kirchenlehre Herr Stadtpf. Greiner. Abends 6 Uhr Predigt Herr Stadtpf. Wiles. Lutherkirche. 10 Uhr Predigt Herr Stadtpf. Kuberer. Diakonissenhauskapelle. 8 Uhr Abendgottesdienst Herr Vikar Schlusser. Evangelisches Vereinshaus, K 2, 10. Sonntag, den 9. Sept. Vorm. 11 Uhr Sonntagsschule. Nachm. 8 Uhr bibl. Vortrag von Herrn Vikar Schlusser. Schwefingervorstadt, früherem Rettungshaus 74-78. Sonntag, den 9. September. Nachm. 1 Uhr Sonntagsschule. Abends 8 Uhr bibl. Vortrag von Herrn Stadtpf. Fischer. Katholische Gemeinde. Sonntag, den 9. September: 10 Uhr Fest-Gottesdienst. Methodisten-Gemeinde, G 7, 23. Sonntag Nachm. 3 Uhr Predigt. Montag Abnd 8 1/2 Uhr Jünglings- und Männer-Verein. Jedermann ist freundlich eingeladen. Gottesdienstordnung in der kath. Kirche zu Ludwigshafen. Pfarrkirche. Sonntag: 3 Uhr Reich. 4 Uhr Salve. Sonntag: 6 Uhr Reich. 7 1/2 Uhr Frühmesse mit Homilie. 9 Uhr heilige Messe für die Schulkiner. 10 1/2 Uhr Predigt und Hochamt. 2 Uhr Herz-Jesu-Brüder-Gesellschaftsabend mit saft. Segen. 6 Uhr Rosenkranzgebet. - Während der Woche: 7 1/2 Uhr heilige Messe. 7 1/8 Uhr Varmesse. (Donnerstag: 7 Uhr Engelamt). Mittwoch und Samstag: 9 Uhr hl. Messe. Rothkirche Demshof. Sonntag: 7 1/2 Uhr hl. Messe für die Schulkiner. 10 1/2 Uhr Predigt u. hl. Messe. 2 Uhr Abend. 5 Uhr Rosenkranzgebet. - Während der Woche: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag: 7 Uhr hl. Messe. In der Synagoge. Sonntag, den 9. Sept., Vormittags 9 Uhr Festgottesdienst zur Feier des Geburtsfestes Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs Friedrich. Wir haben den Antrag, 2 Söhne hochachtbarer Familien aus einer benachbarten Landstadt, mit vorzüglicher Schulbildung in respektablen Häusern als Lehrlinge unterzubringen. Der Eine hat Vorliebe für ein größeres Weichwaaren-geschäft, während der Andere in ein Barkhaus eintreten möchte. Näheres im Berlag. 15504

Schüler, welchen jetzt ein möglichst regelmäßiges Fortschreiten in einer neuen Klasse gesichert werden soll, finden in sämtlichen Fächern der höheren Schulen kräftige Förderung bei einem mit den schwierigeren pädagogischen Aufgaben vertrauten Lehrer (Herrn Philologen). Anzahl der von Schülern besetzten am Schlusse des letzten Schuljahres gewonnenen Plätze: 37. Preis bei täglich anderthalb bis zweistündiger Nachhilfe monatlich zwanzig Mark. Abreife mit näheren Angaben wolle man in der Expedition dieser Zeitung in Empfang nehmen. 15552

Ev. Männer- u. Jünglingsverein K 2, 10 Sonntag, den 9. d. M. Abends 8 Uhr findet aus Anlaß des Geburtstages S. K. H. des Großherzogs eine Versammlung statt, zu der die Mitglieder herzlich einladet. Der Vorstand. 15558



Radfahrer-Verein Mannheim. Sonntag, 9. September Ausfahrt nach Lampertheim. Abfahrt halb 2 Uhr jenseits der Kettenbrücke. Um recht zahlreiche Betheiligung bitte. Der Vorstand. 15559

Stadt Lück. Heute Samstag Abend, Anfang 7 Uhr Großes Streich-Concert von der Haus-Kapelle. 15542 Lebertrüffel mit Sauerkraut. Jacob Lessor.

Waldhof! Gasthaus z. Bad. Hof. S. Vogel! Zur Feier des Geburtsfestes S. K. H. des Großherzogs Friedrich. Sonntag, den 9. September. !!! Oeffentlicher Festball !!! Anfang 8 Uhr mit Feierabendverlängerung und gutem Mannheimer Stadtorchester, Gailion'sche Kapelle. Es ladet freundlich ein G. Vogel. 15549 Alle Stunde eine Francaffe.

Kirchweihfest Lentershausen. Gasthaus z. Lamm. Sonntag, 9. u. Montag, 10. September wird das Kirchweihfest bei gutbesetzter Tanzmusik abgehalten. 15525 Für gute Speisen, reine Weine und Prima Flaschenbier ist bestens gesorgt. H. Schriesheimer.

D 5, II. Stadt Aachen. D 5 II. prima Lagerbier direkt vom Fass, sowie kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit, guten bürgerlichen Mittagstisch zu 60 u. 80 Pfg. 15578 G. Daegele.

Restaurations-Eröffnung und Empfehlung. Freunden und Bekannten, sowie meiner werthen Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich in meinem eigenen Hause die

H 4, 23 Restauration H 4, 23 am 8. September eröffnen werde. Für ausgezeichnete ff. Vier (direct vom Fass) aus der Brauereigesellschaft Cichbaum, reine Weine, reelle Bedienung werde ich bestens Sorge tragen und bitte, das mir seither geschenkte Vertrauen auch ferner bewahren zu wollen. 15566 Höflichem Zuspruch entgegensehend, zeichnet Hochachtungsvoll Wilhelm Huber.

Deutsche Schaumwein-Fabrik (Actien-Gesellschaft) Wachenheim (Rheinpfalz) empfiehlt ihre aus reinem Naturwein ohne Zusätze von Spirituosen und ohne Einpumpen von Kohlensäure hergestellten, von ärztlichen Autoritäten günstigst begutachteten Schaumweine à M. 1.50 die ganze Flasche. Preisermäßigung bei Abnahme von 25 Flaschen. Verkaufsstelle bei Jul. Eglinger & Cie., Mannheim, Marktplatz, G 2, 2. 10261

Niederlage der Central-Bodega Berlin Hermann Sauer, N 2, 6, Mannheim, empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen Specialitäten-Weine. Director Import aller Spanischen, Portugiesischen, Griechischen u. Italienischen Weine. 15564 Unbedingte Gewähr absoluter Reinheit. Proben stehen gerne zu Diensten.

Von heute an sowie während der ganzen Saison wöchentlich frische Zufuhren von ächtem vollsaftigem

EMMENTHALER

— zu 80 Pf. pr. Pfd. —

Holländ. Kugelfäse (ächten Edamer) 100 Pf. per Pfund,
bei Abnahme von ganzen Kugeln 90 Pf. per Pfund.

Wir machen Wirthe, Restaurateure, Hoteliers auf genannte Offerte besonders aufmerksam.

Ferner offeriren in stets frischer Waare: Neuschäteler, Straßb.-Münster-Käse, Glarner Kräuter- u. Schloßkäse, Sunda und Neuchthaler Rahmkäse, Münchener Bierkäse zc. zc.

Gebrüder Kaufmann, G 3, 1.

Schafweide-Verpachtung.
Käferthal.
Die Gemeinde läßt die hiesige Winterschafweide für 1888/89, welche mit ca. 400 Stück Schafen besetzt werden kann, am 15480
Samstag, 15. Sept. L. 30,
Vormittags 10 Uhr
auf dem Rathhause dahier öffentlich versteigern, wofür auch die näheren Bedingungen eingesehen werden können. 15480
Käferthal, 8. Sept. 1888.
Gemeinderath
Schmitt.

Fah-Versteigerung.
Montag, den 10. Sept.,
Morgens 1/10 Uhr,
werden in N. 2, 4 ca. 100
Fah von 20 bis 500 Liter
haltend, ferner Bütteln und
Ständer gegen Baarzahlung
versteigert. 15525
Herd. Abersle.

**Hft. Emmenthaler,
Neuchner, Münster,
Rahm, Roquefort u.
Kräuterkäse,
Hft. marinierte Häringe,
holl. Sardellen,
sene russ. Delfardinen
Gothinger Cervelatwurst
zc. zc.**

empfehl 15559
**Adolf Leo,
E 1, 6**

Aufgepaßt!
Morgen Sonntag
wird der
große Ochse
von Bischoffs-
heim im Laden
J 4, 12a
zu 45 Pfg. per Pfund
ausgehauen. 15555
Auch Prima Kalbsfleisch.
E. Meyer.

Aufgepaßt!
Montag, den 10. Septbr.
von 1 Uhr ab werden in Zweis-
heim beim Unterzeichneten die
Gelinge und Köpfe
von 250 prima Hammel
verkauft.
Kopf mit Leber 35 Pfg.
20 Pfg.
Bei Abnahme von 10 Stück
Gelinge eins frei. 15565
Heinrich Weber.

Zur Apfelmühle.
H 3, 9. H 3, 9.
Jeden Tag süßen Apfelmohr,
frisch von der Mühle. 15567

Sapocarbol
sened Desinfektions- u. Insek-
ten tödtendes Mittel
empfehlen 15541

Jul. Eglinger Cie.
Marktplatz, G 2, 2

Billigstes Brennholz
Kleingelagte Kuchbaum - Abfälle
à 60 Pf. per Ctr. franco an das
Haus liefern. 15921
J. Schmitt & Co.
in Labenburg.

Keine Fühneraugen mehr.
Sicheres Mittel zur Beseiti-
gung derselben. 11298
Zu beziehen durch die Exped.
dieses Blattes.


Sonntag
bei Wybrecht, schwarzes Lamm.
Singverein.
Montag Abend
Probe.
1/9 Uhr I. Abg 9 Uhr II. Abg.
Dienstag 15561
keine Probe.
Der Vorstand.


Sonntag Abend 8 Uhr
im
Schwarzen Lamm
Sängerbund.
Samstag, den 8. September
präcis 8 1/2 Uhr Abends
Wiederbeginn der regelmä-
ßigen Proben. 15528

Die neuesten weltberühm-
ten Originalgemälde des
Professor
Gust. Graef
in Berlin
„Märchen“
(1885)
„Die vier Elemente“
(1886/87)
Blanche (1887)
Kaiserapotheosen (1888)
Die verfolgte Phantasia
werden 4 Tage in Mannheim
ausgestellt. 15497

Kaiser Friedrich +.
Empfehle hiermit meine
so sehr beliebten 15558
Broloquos & Broches
(zum Aufbewahren der
Goldmünze mit dem
Bildniß Kaiser Fried-
richs +), sowie silberne
Halsketten für Hr. & Fr.
H. Ghring, Juwelier
E 1, 17, Planken.

Kaufm. Unterricht.
Einfache Buchführung für
M. 15, doppelte Buchfüh-
rung für M. 25 (Lehrmittel
inbegriffen); italienische
oder französische Sprache
u. Correspondenz pr. Stunde
M. 1. Gewissenhaft gründ-
liche, dabei rasche Ausbil-
dung, Anmeldungen 15551

U 6, 3 parterre.
Segelabende
zu vermieten. 15503
„Prinz Friedrich“.

H 1, 6 Janen Platz H 1, 6
Empfehle warmes Früh-
stück, sowie Mittagstisch zu
50 Pfennig und 70 Pfennig
und guten Abendtisch.
15564
Achtungsvoll
J. Gebrecht.

Eine perfekte Schwei-
berin empfiehlt sich in und
außer dem Hause. Näheres
E 5, 5, 2. Stod. 11462

ZC 2, 3b Reckargärten 1
keine Wohnung
zu vermieten. 15555

Gebr. Kannengiesser
Mülheim a. Ruhr & Mannheim (G 8, 33)
Steinkohlen-Bergbau & Rhederei
offeriren für Hausbedarf suchensweise frei vor's Haus: Prima
Hausbrandkohlen, Prima gewaschene und gesiebte Ru-
hrkohlen in verschiedenen Korngrößen, Prima Ruhr-Anthracit-
Würfelkohlen (für amerikanische und gewöhnliche Kessel).
Prima Ruhr-Anthracit-Blockkohlen, rauch und rußfrei.
Beste Feuerung für Vorheizöfen und Zentralheizungen, Prima
Sandstückkohlen für Kaminfeuerung zc. zc. Billigste Preise.
Prompteste Lieferung. 11079

**la. Anthracitkohlen,
la. stückreiches Ruhrer Fettschrot und
la. reingefiebte Rußkohlen** empfehle direct aus
dem Schiff 18064
J. Ph. Zeyher, K 3, 14, am Neckarhafen.
Empfehle mich hiermit in: 10952
**la. stückreichem Ruhrer Fettschrot, reinge-
siebten Prima Rußkohlen, Anthracitkohlen,
Kleingemachtem Kiefern Brennholz** (bestes An-
feuerungsmaterial), ebenso kleingespaltene Buchen-
holz in trockener Waare und möglichst billig.
Franz von Moers,
Dampffägerei, Schwesinger Vorstadt.

Ruhrkohlen,
prima stückreiches Fettschrot,
prima gewaschene und gesiebte Rußkohlen,
prima gewaschene u. gesiebte Rußkohlen Anthracit-Würfel-
kohlen 15238
empfehl **Gustav Balzar, B 7, 7.**

Neue Spezialität:
Englische Anthracitkohlen
Welschen Anfragen nach der für „Americaner-Decken“ ge-
eignetsten Kohlenart entsprechend, bin ich hiermit in der Lage,
den verehrl. Interessenten meine neu eingetroffenen direct importirten
acht englischen Anthracit-Rußkohlen
der Gwaun-Cao-Curwen-Colliery Compagny Limited
als „beste bekannte Weltmarke“ empfehlen zu können, indem die
Vorzüge dieses Anthracit: „leichtes Gewicht, leichtes An-
brennen, unübertreffliche Heizkraft, sparsames und voll-
ständig schlackenfreies Verbrennen“ jedes Concurrentenproduct
in großartiger Weise überflügeln und die gegen deutsche Sorten
vorhandene Preisdifferenz bei Weitem aufheben.
Ich offerire daher: englische Anthracitkohlen griesfrei
à M. 1.60, per Ctr. frei an's Haus unter Garantie für tabel-
lose Qualität und sehr event. Verkaltungen baldigst entgegen, da
meine Lieferantin für dieses Jahr nur noch ein verhältnismäßig
kleines Quantum abzugeben hat. Probepromen stehen zu Diensten.
H 7, 28. Jac. Hoch. H 7, 28.
Telephon Nr. 438. 14461

Ruhrkohlen
alle Sorten in bester Qualität empfehl 18169
Peter Ruf, T 1, 5.

Ruhrkohlen.
la. Sorte Fettschrot, sehr stückreich, la. Sorte griesfreie Ruß-
kohlen, direct aus dem Schiff, empfehl 10706
**J. Lederle, Brennholz- und Ruhrkohlenhandlung,
(Jetzt H 8, 6 & 8. Früher Z 3, 6 & 7.)**

la. Tannen- und Buchenholz
zerkleinert und Stenweise empfehl in trockener Waare zu billigsten
Preisen 18063
J. Ph. Zeyher, K 3, 14, am Neckarhafen.

Ein junger Hausburche ge-
15554 **P 6, 7.**

Garzer Kanarienhähen
per Stück 4 Mark zu verkaufen.
15572 **Z 4, 19, 8. Stod.**

K 3, 7 Ein eleganter Zimm.
im 2. Stod per 1.
October zu verm. 18547

K 4, 3 8. St. ein großes
schön möbl. Zimmer
a. d. Straße geb. m. sep. Eing.
a. z. fol. Herrn J. v. 15549

Todes-Anzeige.
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, un-
sern innigst geliebten Vatten, Vater, Schwieger-
vater und Großvater Herrn
Philipp Wellenreuther,
Privatmann,
nach kurzem Leiden, versehen mit den heiligen
Sterbsakramenten, in einem Alter von 70 Jahren
in ein besseres Jenseits abzurufen.
Die Beerdigung findet morgen Sonntag
Nachmittag 1/5 Uhr vom Sterbehause ZL 2, 1
Reckargärten aus statt.
Um stille Theilnahme bittet 15284
Die trauernden Hinterbliebenen.
Dies statt besonderer Anzeige.

Jean Krieg, D 3, 5.
Juwelier, Gold- u. Silberarbeiter
Mannheim, D 3, 5, Theaterstraße
empfehl sein reichhaltiges Lager in 39211
Gold- und Silberwaaren
goldenen & silbernen Taschenuhren.
Anfertigung
D 3, 5. neuer Schmucksachen, D 3, 5.
sowie Ausführung von Re-
paraturen aller Art bei anerkannt billigen Preisen.

Emig & Moosbrugger,
Installationsgeschäft für Gas-, Wasser, Dampf-
und Closetanlagen,
P 3, 3 Mannheim P 3, 3
empfehlen sich in allen fachmännischen Arbeiten unter solchen
Preisen. 15508
fachmännische Reparaturwerkstätte. Vorschläge gratis
Pianino's, Flügel, Harmoniums
von Beckstein, Verdug, Blüthner, Lodingen, Mand,
Schwechten, Schiedmayer, Selter zc. empfehl 9089
A. Hasdenteufel
O 2, 10. Mannheim O 2, 10.
Kunst-, Musikalien- und Instrumenten-Handlung.

Mannheim. Nationaltheater.
Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.
Sonntag, 160. Vorstellung.
den 9. Sept. 1888 **Abonnement A.**
Zur Feier des Allerhöchsten Geburtsfestes Sr. Königl.
Hoheit des Großherzogs Friedrich:
Fidelio.
Oper in zwei Akten von Beethoven.
Don Fernando, erster Minister des Kö-
nigs von Spanien . . . Herr Knapp.
Don Alvaro, Gouverneur einer Festung,
die als Staatsgefängnis dient . . . Herr Weibl.
Florestan, ein vornehmer Gefangener . . . Herr Bötsch.
Leonore, seine Gemahlin unter dem
Namen Fidelio . . . Fräul. Wöhr.
Rocco, Kettenmeister . . . Herr Mödinger
Marcelline, seine Tochter . . . Fräul. Sorger.
Jacquino, Wächter . . . Herr Gril.
Erster Staatsgefängener . . . Herr Peters.
Zweiter Staatsgefängener . . . Herr Starke.
Staatsgefängene, Offiziere und Wachen. Volk.
Die Handlung geht in einem spanischen Staatsgefängnisse
einige Meilen von Sevilla vor.
Im Zwischenact: Leonoren-Ouverture in C-dur.
Anfang 1/7 Uhr. Ende 9 Uhr. Kasseneröffn. 8 Uhr.
Große Preise.